118

[1626 September 27.]

AUSZUG AUS DEM RECHTSSPRUCH DER SAETZE VON LUZERN IM STREITE ZWISCHEN SCHWYZ UND NEUGL. GLARUS WEGEN DER VOGTEIEN UZNACH UND GASTER

---

s. EA V 2, 473-475

Konzept [?] von Beat II. Zurlauben
AH 17, 261-262 - Blatt 262^{v} leer

119

1633 November 29., Bremgarten B

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON BREMGARTEN AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Zurlauben werde sich wohl an die Unterredung wegen der "bewüssten by üch unnd unns Zuo Zins stehende Rynische gulldin unnd dero abtuschung" erinnern. Da jedoch in dieser Sache nichts mehr geschehen sei und das Sondersiechenhaus, das diese Zinse äusserst nötig habe, sich in einer prekären Lage befinde, möge er bewirken, dass die zu diesem Geschäft bestimmten Gesandten ihr bestes hergeben und ihnen zu ihrem Rechte verhelfen.

Original, mit Siegel
AH 17, 263-264 - Blatt 263^{v} und 264^{r} leer

120

1626 Januar 14. B

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON BREMGARTEN AN AMMANN KONRAD III. ZURLAUBEN, TAGSATZUNGSGESANDTER IN SOLOTHURN

EA V 2, 451-456

Bremgarten teilt Zurlauben mit, dass es die Resolution [der beiden franz. Ambassadoren], Marschall [François] Bassompierre

und [Robert] Miron, welche ihnen durch Vermittlung seines Sohnes, Landschreiber [Beat II. Zurlauben], zugegangen sei, empfangen habe. Wäre diese heute nicht eingetroffen, hätte man gemäss Verabredung den Landschreiber sowie ihren Stadtschreiber [Johann Meyenberg] mit Konzepten zu Bassompierre und Miron geschickt. Nun werde man von deren Delegierung bis auf weiteren Bescheid seinerseits absehen.
Sollte es dazu kommen, möge Zurlauben trachten, "das beruerte unsere mittel [Gesandte] mit den bewüssten Concepten als einer formlichen instruction" zu Solothurn an der Tagsatzung erscheinen könnten und, damit "diss gschefft nit prolongiert werde", durch seine Hilfe auch Audienz erhielten. Denn sie würden ihre Gesandten viel lieber nach Solothurn als nach Baden entsenden.
Abschliessend wird Zurlauben gebeten, ihnen mitzuteilen, ob sie nun wirklich nach Solothurn gehen oder ihre Sache gleichwohl in Baden vortragen oder aber aufschieben sollten.

Original
AH 17, 265-266 - Blatt 266^{r} leer

121

1635 Juli 8. A

SCHREIBEN VON JAKOB BIRCHER, [LANDVOGT DER FREIEN AEMTER], AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Was an der Tagsatzung zu Baden[1] wegen der Huldigung seines Sohnes [Beat Jakob I. Zurlauben] als Landschreiber [der Freien Aemter] beschlossen worden sei, werde er Kenntnis haben.[2] Sobald nun dieser einen Haushalt führen und sich in Bremgarten niederlassen wolle, möge man ihm dies mitteilen. Da sein Sohn nicht gleich nach der Huldigung sein Amt antreten wolle, könne er vorerst die Dienste eines Verwalters, nämlich seines, Beat II., Schwagers, [Hans Balthasar] Honegger, in Anspruch nehmen.
Dem Landschreiber möge er mitteilen, dass der Aufritt - da der